

Der Landkreis Pfaffenhofen auf dem Weg zur Bildungsregion
Protokoll des 1. Arbeitskreistreffens
„Bürgergesellschaft stärken und entwickeln“ – Säule 4
am 18.03.2014 in Pfaffenhofen

<u>anwesend:</u>	<u>entschuldigt</u>
Christian Kestel, Arbeitskreisleitung Eberhard Konrad, stellv. Arbeitskreisleitung Erika Görlitz, Mitglied des Kreistags Heidi Kraus, Mitarbeiterin MdL Straub Michaela Schock, Elternakademie Uschi Schlosser, Landratsamt PAF Hans Friedrich Stock, RS Geisenfeld Claudia Glatter, Regierung von Obb. Luitgard Starzer, Koordinatorin / Landratsamt PAF Dr. Albert Schmid, AL 2 / Landratsamt PAF Christian Rist, KAB Martina Körner, Caritas	Michael Zartner, Bayerische Sportjugend Anja Lingen- Porsch, MS Vohburg / Ev. Kirche Vohburg

Die Tagesordnungspunkte sind:

Ergebnis

Erstes Kennenlernen:

Neben den Teilnehmern, die sich gegenseitig kurz vorgestellt haben, hat Frau Glatter noch wichtige Hinweise für die Arbeit in der AG vorgestellt:

- als Zeitrahmen für die Arbeit in der AG hat sich ein Zeitrahmen von einem Jahr bewährt; hierzu sind ca. 5 – 6 Treffen anzusetzen
- die Chancen einer erfolgreichen Bewerbung liegen eindeutig in der Vernetzung
- die Projekte sind abzulichten und transparent darzustellen (es muss nicht alles neu erfunden werden, „Spicken ist erlaubt“)
- eine Orientierung an bereits zertifizierten Regionen ist jederzeit möglich und ratsam
- als Ergebnis soll ein „10-Seiter“ (Ist-Zustand, Ideen samt mittel- und langfristiger Umsetzungsphase) ausgearbeitet werden

Als Ziel der Zusammenarbeit in der AG wurde festgesetzt, bis zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 24. November 2014 ein ausgearbeitetes Konzept vorzulegen.

Ergebnis

Erwartungen / Probleme der Teilnehmer:

Jeder der Teilnehmer hatte die Möglichkeit, seine Erwartungen und Probleme zu formulieren und diese vorzustellen.

Als Erwartungen wurden folgende Aspekte genannt:

- Vernetzung der ehrenamtlichen Tätigkeit
- Lücken aufdecken
- Ehrenamt muss auch in den Betrieben mehr gestärkt werden
- „Pool“ als Übersicht an ehrenamtlicher Arbeit wünschenswert
- Gesellschaft hat sehr viel Potenzial (Ressourcen)
- Vereinscoaching ein wichtiger Ansatzpunkt, um ehrenamtlichen Arbeit zu unterstützen
- die Jugendlichen müssen bereits in ganz jungen Jahren für die ehrenamtliche Arbeit begeistert werden
- außerschulische Angebote an die Schulen „holen“
- Modelle, um ehrenamtlichen Einsatz „schnuppern“ zu können, sollen angeboten werden

Folgende Probleme wurden erwähnt:

- Überblick über ehrenamtliche Arbeit gewinnen
- Ehrenamtliche müssen motiviert werden
- Nachwuchs für Ämter in den Vereinen fehlen
- lange Schultage bieten zu wenig Zeit für außerschulische Aktivitäten (Ehrenamt)
- zu wenig Wertschätzung (Bild des EA ins „rechte“ Licht rücken)
- AK schaffen nur auf den Papier Ergebnisse
- Ganztagsangebote fehlen
- Jugendhilfekosten sind zu steigern

Im Einzelnen darf hierzu auf die dem Protokoll anhängenden Fotos verwiesen werden.

weitere Analyse der Ausgangssituation:

Junge Menschen für die Bürgergesellschaft gewinnen (insbesondere ehrenamtliche Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Freiwilliges Soziales Jahr)

Hierzu wurden folgende Anregungen eingebracht:

- Qualitraining
- Gruppenleitergrundkurse
- Erste-Hilfe-Kurse
- Mädchentage/Sportwochenende
- Ev. Projekt „Vereine stellen sich in den Schule vor“
- Vereine sollten Angebote für Ganztagschulen bieten (Ganztagschulen sind der Tod der Vereine)
- Tutoren
- Projekte i.S.v. „Sport nach eins“

Grundsätzlich muss es den Jugendlichen, die zum Verein geführt werden dort gefallen, sie müssen sich wohlfühlen, um dann ev. für eine ehrenamtliche Tätigkeit gewonnen werden zu können.

Ergebnis

Kooperation von schulischen und außerschulischen Partnern zur Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf insbesondere bei Ganztagsangeboten

- ev. berufsmäßige Übungsleiter „ausbilden und einsetzen
- Zusammenarbeit mit der CARITAS suchen (Vorsicht: keine „Zwei-Klassen-Ehrenämter“ durch Bezahlung von ehrenamtlichen Einsatz
- Förderung durch finanzielle Anreize (sehr sensibler Bereich)

Gestaltung des Lebensraums Schule gemeinsam mit außerschulischen Kooperationspartnern

- hierbei können/müssen Vereine und Verbände teilhaben

Sicherung der ehrenamtlichen Jugendarbeit in Jugendverbänden, Vereinen und Kirchen auch im ländlichen Raum

- Hierzu sind gute Strukturen für die Ehrenamtlichen zu schaffen
- Die Jugendlichen müssen „an der Stange gehalten“ werden (Aufgaben, Motivation...)

Stärkung der generationenübergreifenden Dialog- und Unterstützungsangebote und -strukturen (insbesondere Besuchsprojekte, Paten, Coaches, Akquisiteure)

- Deutschunterricht (allgemein Nachhilfe)
- ältere Generationen miteinbeziehen (wurde als ganz wichtiger Aspekt genannt)
- Seniorenwerkstätten

Wichtig: unbedingt doppelte Erfassung/doppelte Arbeit vermeiden; hierzu müssen mehrere Konzepte zusammenfließen (Bündnis für Familien, Fr. Starzer behält den Überblick)

Aufträge bis zum nächsten Treffen:

Die Teilnehmer wurden gebeten, bis zur nächsten Sitzung ihnen bekannte Angebote zu den verschiedenen Aspekten zu sammeln (aus der Sammlung werden Schwerpunkte zu setzen sein).

Ergänzend wurden sie darauf hingewiesen, dass gerne weitere AK-Teilnehmer mitgebracht werden können.

Das nächste Arbeitskreistreffen findet am 29. April um 16:30 Uhr im GROßEN Sitzungssaal des Landratsamts in Pfaffenhofen statt.



Christian Kestel
Arbeitskreisleitung



Uschi Schlosser
Protokollantin